



## Nicht wie die anderen?

Andacht zum Evangelium des Sonntags von Pfarrer Dr. Florian Herrmann, Konradsreuth und Hof - St. Lorenz

Ein Glück, dass ich nicht so dick bin wie die Janine. Ein Glück, dass ich nicht so neugierig bin wie die Lisbeth. Ein Glück, dass ich kein so Angeber bin wie der Thorsten, dass ich besser in Mathe bin als der Kevin und keine so hässlichen Schuhe an habe wie der Lukas. Was für ein Glück, dass ich nicht so bin wie die anderen, nicht so beschränkt, nicht so stillos – und natürlich auch nicht so selbstgerecht.

Zwei Männer stehen im Vorhof des Tempels und beten. Der eine: „Ich danke dir, Gott, dass ich nicht bin wie die andern Leute, Räuber, Betrüger, Ehebrecher oder auch wie dieser Zöllner.“ Und dann zählt er vor Gott seine guten Taten auf. Der andere, der Zöllner, sagt nur: „Gott, sei mir Sünder gnädig.“ Und die Moral der kurzen Geschichte? „Dieser ging gerechtfertigt hinab in sein Haus, nicht jener. Denn wer sich selbst erhöht, der wird ernied-

rigt werden; und wer sich selbst erhöht werden“ (Lukas 18,9–14).

Ganz einfach also? Ich würde sagen: Sich nicht mit den anderen vergleichen, ist eine hohe Kunst. Denn das Sich-Vergleichen steckt tief drin im Menschen. Ein ständiger Wettbewerb treibt an zu immer neuen, eindrucksvollen Leistungen. Wer will schon zurückbleiben? Das hat wohl auch sein Gutes, keine Frage.

Vor Gott jedoch ist das Sich-Vergleichen fehl am Platz. Ganz ehrlich: Welche Leistung könnte ich Gott hinhalten und meinen: Damit ist er garantiert zufrieden? Genug gebetet, genug gespendet – und



jedenfalls ehrlicher religiös als meine Nachbarin? Jede Errungenschaft ist unvollständig vor dem, der Himmel und Erde geschaffen hat. Der Schlüssel liegt darin, das einzusehen. Sich nichts vorzumachen, was meine Leistung vor Gott vielleicht wert ist. Dann sehe ich, wie viel mich immer noch von Gott trennt – und bitte: „Gott, sei mir Sünder gnädig.“ Und höre seine Zusage: „Dieser ging gerechtfertigt hinab in sein Haus.“

11. Sonntag nach Trinitatis  
7.8.2016  
Nummer 32

## Hof Zeltgottesdienst auf dem Volksfest

Sonntag, 7. August, 11.30 Uhr,  
Festzelt Nailaer Straße

Pfarrer Holger Fiedler und Dekan Günter Saalfrank gestalten den ökumenischen Gottesdienst unter Mitwirkung des Bezirksposaunenchores. Anschließend Frühschoppen.

## Hof/Naila

### „Ich habe immer gezögert, Jesus zu zeichnen“

Beim Jubiläum „40 Jahre Evangelische Erwachsenenbildung Hof-Naila“ konnte man erleben, wie die Grafiken von Werner Tiki Küstenmacher entstehen.

Nein, Jesus hat er an diesem Abend nicht gezeichnet. Dafür konnten die Gäste bei der Jubiläumsfeier in der Diakonie am Campus in Hof erleben, wie wohl damals die 95 Thesen Luthers an die Kirchen in Wittenberg gekommen sind: „Vermutlich mit Siegellack“, wie der Hauptredner des Abends, der bekannte Pfarrer, Buchautor und Karikaturist Werner Tiki Küstenmacher berichtete. Sprach's und zeichnete die Thesen sogleich nach – per Overheadprojektion gut mitzuverfolgen. Mit diesem „Infotainment“, wie er das selbst nennt, verstand es Küstenmacher, die Gäste der Jubiläumsfeier in seinen Bann



Tiki Küstenmacher in Aktion: Bei seinen „Infotainment“ genannten Vorträgen spricht und zeichnet er gleichzeitig – die Bilder werden dabei groß an die Wand projiziert.

zu ziehen. Gleichzeitig verkündete er die neuesten Erkenntnisse aus der Gehirnforschung, zitierte aus einem Buch mit dem Titel „Die Vermessung des Glaubens“ und stellte den Zuhörern seine aktuelle Lieblingsfigur, den „Limbi“ vor. Die Abkürzung steht für das lim-

bische System im Gehirn. „Limbi ist Ihr Freund und Helfer. Arbeiten Sie mit ihm zusammen“, sagte der Referent. Limbi reagiere innerhalb von 0,2 Sekunden und sei mit dem Begriff vom Bauchgefühl gut beschrieben. Das Nachdenken komme dagegen später.

Eine Schattenseite habe Limbi jedoch auch: Es schaue mehr auf negative Erfahrungen als auf positive uns sei mehr mit negativen Reaktionen wie Wut, Angst, Ekel und Trauer verbunden. Doch eben auch mit Freude. Es produziert das Hormon Dopamin, das zum Beispiel entsteht, wenn man sich auf etwas freut. „Die Vorfreude auf den Urlaub ist ja oft besser als vor Ort“, meinte Küstenmacher dazu. Das Dopamin bewirke, dass man weniger schmerzempfindlich sei. „Darum ist es ganz wichtig, dass man immer noch Pläne macht.“

Auch wenn man krank sei, solle man nicht nur zum Experten für seine Krankheit werden, sondern vielmehr für das, was im Leben noch möglich und gut sei. So könne man seine Widerstandsfähigkeit (Resilienz) schulen. Und keine Sorge: „Limbi ist auf Ihrer Seite!“, gab der Redner den Zuhörern mit auf den Weg. Übrigens: Jesus traut er sich inzwischen doch zu zeichnen. „Man darf in der Kirche auch lachen“, ist er überzeugt. CS

# Gottesdienste

Woche 7. bis 13. August 2016  
Stand: 19.7.2016

## Auferstehungskirche

10.00 Gottesdienst, Pfr. Knihs.

## Christuskirche

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Zippel.

## Dreieinigkeitskirche

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl und mit Chor, Fahrdienst Seniorenhaus Christiansreuth, Vikar Schock.

## Hospitalkirche

11.00 Predigtgottesdienst, Pfr. Taig, 19.00 Hauptgottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Taig; Freitag 19.00 Meditativer Wochenschluss, Pfr. Taig; - Seniorenhaus am Unteren Tor: Donnerstag 16.00 Gottesdienst, Pfr. Taig; - Zedtwitz: 9.30 Gottesdienst, Pfr. Taig.

## St. Johannes

8.00 Predigtgottesdienst, 9.30 Hauptgottesdienst, Pfr. Konrad

## Kreuzkirche

11.30 Gottesdienst im Zelt auf dem Volksfest

## St. Lorenz

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Herrmann.

## Lutherkirche

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl (Fahrdienst), Pfr. Mederer.

## St. Michaelis

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Dekan Saalfrank; - Haus am Klosterhof: 9.30 Gottesdienst.

## Landeskirchliche Gemeinschaft Bachstr.

10.30 Gemeinschaftsstunde, T. Erhardt

## Landeskirchliche Gemeinschaft, Poststr.

11.00 Gemeinschaftsstunde, Prediger Hogh

## Berg

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl (Kirchbus: Keine Abholung!), Pfr. Lang.

## Döhlau

9.00 Gottesdienst, Pfr. Knihs.

## Gattendorf

9.00 Gottesdienst.

## Joditz

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, alkoholfrei, Pfr. Fischer.

## Kautendorf

10.00 Gottesdienst, Präd. Dörfler.

## Konradsreuth

9.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfrin. Herrmann; - SELA Seniorenhaus: 10.15 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfrin. Herrmann.

## Köditz

9.00 Gottesdienst, Präd. Wilfert.

## Leupoldsgrün

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Präd. Pöllmann.

## Oberkotzau

9.30 Gottesdienst, Pfr. Baderschneider.

## Pilgramsreuth

9.00 Gottesdienst, Pfr. Wolf.

## Regnitzlosau

10.00 Taufgottesdienst, Kirchcafé, Pfr. Winkler.

## Rehau

10.30 Gottesdienst anlässlich des Ascher Heimattreffens, Aussegnungshalle Rehau, Pastorin Rueß-Alberti/Diakon Freiburger

## Tauperlitz

9.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Präd. Dörfler.

## Töpen

9.30 Gottesdienst, Pfr. Knausenberger, - Münchenreuth: 8.30 Gottesdienst, Pfr. Knausenberger.

## Trogen

9.30 Gottesdienst, Präd. Gromhaus.

## Kirchturm der Woche:

Hospitalkirche Hof

## Hof – St. Michaelis

### Marktandacht

Samstag, 13. August 2016,  
10.45 Uhr

Ein geistliches Wort ergänzt die musikalische Andacht, die etwa eine halbe Stunde dauert. Diesmal sind Werke des Barock zu hören. An der Orgel ist Frank Fischer aus Hof.

## Unsere herzlichsten Glückwünsche!

### Zum 102. Geburtstag

Edmund Maier.

### Zum 93. Geburtstag

Erna Bechert, Feilitzsch.

### Zum 92. Geburtstag

Gerda Seltmann.

### Zum 91. Geburtstag

Erna Bauer.

### Zum 90. Geburtstag

Christa Friedrich;

Ingeborg Köppel; Ursula Witzig.

### Zum 85. Geburtstag

Gerda Hofmann.

### Zum 80. Geburtstag

Rosemarie Renn; Anny Enzenbach.

### Zum 75. Geburtstag

Traudl Bär; Christine Börner; Die-ter Gerstner; Sigrid Herrmanns-dörfer; Klaus Hoffmann; Hans-Jürgen Lein; Monika Kießling.

### Zum 70. Geburtstag

Curt Michael, Zedtwitz; Reinhard Müller.

Hof/Naila

## Ein Genuss auch für die Ohren

Beim Jubiläum „40 Jahre Erwachsenenbildung Hof-Naila e. V.“ gab es hervorragende Musik und einen kleinen Rückblick.

Eigentlich sollte das Jubiläum ja schon im letzten Jahr gefeiert werden, gegründet wurde die Evangelische Erwachsenenbildung nämlich schon 1975. Doch war auch der Termin an einem schönen Sommerabend dieses Jahres bestens geeignet für einen kleinen Rückblick, einen erstklassigen Redner (siehe Seite 1) und gut ge-launte Gäste. Untermalt wurde die heitere Stimmung von hervor-

der heutige Bundespräsident Joachim Gauck zu Gast, gefolgt vom ehemaligen bayerischen Ministerpräsidenten Günter Beckstein und weiteren bekannten Persönlichkeiten - zuletzt unter anderem der bayerische Finanzminister Markus Söder in der Reihe „Meine Kirche und ich.“

„Wer zur Evangelischen Erwachsenenbildung kommt, kann was



Pfarrerinnen Gudrun Saalfrank und Kirchenmusikdirektor Georg Stanek gemeinsam mit Pfarrer Hans-Jürgen Konrad (rechts).

genden musikalischen Beiträgen, dargeboten von Pfarrerinnen und 2. Vorsitzender Gudrun Saalfrank am Saxofon und Kirchenmusikdirektor Georg Stanek am Klavier.

Auf prominente Redner konnte der 1. Vorsitzende Pfarrer Hans-Jürgen Konrad zurückblicken. So war 2011

werden – oder er hatte bereits einmal wichtige Positionen inne“, merkte daraufhin Oberbürgermeister Dr. Harald Fichtner nicht ohne eine Schmunzeln an. Er lobte den Verein als eine Einrichtung, die Menschen erreichen könne, die nicht jeden Sonntag in die Kirche gehen. CS